## Steckbrief zur SUP (zum Screening) 1

### **A.1** Titel des Plans oder Programms, zu dem das Screening durchgeführt wurde:

Regionales Entwicklungsprogramm Unteres Pinka- und Stremtal

#### **A.2** Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Verordnung im Sinne des § 7 Bgld. Raumplanungsgesetz. Ein Entwicklungsprogramm hat die den

	Zie ein:	lsetzungen der planmäßigen u zelner Landesteile festzuleger	und v n und	naftlichen, sozialen und kulturell vorausschauenden Gesamtgesta d soll die zu ihrer Erreichung erfo er örtlichen Raumplanung zu en	altun orde	g des Landesgebietes oder rlichen Maßnahmen
3	Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms: bitte, kreuzen Sie an ⊠					
		Neuerstellung	$\boxtimes$	Änderung bzw. Fortschreibung		
.4	Planungssektor: bitte, kreuzen Sie an ⊠, bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich					
		Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung	$\boxtimes$	Überörtliche Raumplanung		Regionalpolitik und EU-Förderprogramme
	П	Abfallwirtschaft	П	Wasserwirtschaft	П	Tourismus
	$\overline{\Box}$	Verkehr	П	Naturschutz		Bergbau, Rohstoffgewinnung
		Lärm, Luft, Klima		Energie		Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei
		Industrie		Anderes:		
5		htsgrundlage für die SUI 10a Bgld. Raumplanungsgese				
	33	Toa bylu. Kaumpianungsgese	<b>5</b> 12			
6	Für	die SUP verantwortliche	bzv	v. federführende Stelle(n):		
	Am	t der Bgld. Landesregierung				
_	D-1	-11-4-1116-4-11				
7		eiligte Umweltstellen:				
	Lar	ndesumweltanwaltschaft, HR I	Natu	rschutz, SV für Landschaftsschu	ıtz	
.8		tere Beteiligte im Rahme weitere Dienststellen, Kammern,		er Öffentlichkeitsbeteiligun os, breite Öffentlichkeit	g ur	nd darüber hinaus:
9	_	tere Informationen: Internetadressen oder Publikation	nen r	nit Informationen zu dieser SUP		

### A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: Mag. Cornelia Frank

Stelle / Abteilung: Amt der Bgld. Landesregierung, Abt. 2, HR Landesplanung

Telefonnummer: 057 600 - 2879

Email-Adresse: post.a2-landesplanung@bgld.gv.at

# 2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

# B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

# 1. Beim Screening:

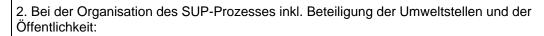
Das gegenständliche Screening orientiert sich an der von Dr. Andreas Sommer erstellten Studie "Die Beurteilung der Erheblichkeit von Umweltauswirkungen - Vorgehen und Kriterien für das Screening bei Strategischen Umweltprüfungen, Hrsg.: Bundesministerium für Land und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abt. V/1, Wien, 2002". Nach anfänglicher Beschreibung und vor allem Quantifizierung des Projektgebietes und der Darstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen (bestehende und durch die Änderung des Entwicklungsprogrammes geplante) wird das Screening anhand der in der Studie definierten Irrelevanzkriterien durchgeführt.

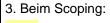
Insofern wird systematisch und nachvollziehbar dargestellt, welche Auswirkungen das Regionale Entwicklungsprogramm Unteres Pinka- und Stremtal nach Durchführung der avisierten Änderungen voraussichtlich auf die Umwelt haben kann (siehe SUP-Schutzgüter der SUP-Richtlinie, Anhang I f) und ob diese Auswirkungen erheblich sein können oder nicht.

Auch wird durch Orientierung an der vom Lebensministerium empfohlenen Studie sichergestellt, dass einerseits die Beurteilung sämtlicher Kriterien des Anhangs II der SUP-Richtlinie erfolgt und andererseits die Erheblichkeit der Umweltauswirkungen auch nachvollziehbar beurteilt wird.

Abhängig vom Thema des jeweiligen Irrelevanzkritierums erfolgt die Beurteilung auch mehr oder weniger umfangreich. So wird beispielsweise bei der Beurteilung des Irrelevanzkriteriums 4 (S. 17) nicht nur auf bestehende Richtlinien und Strategien Bezug genommen, sondern sich auch mit (aktueller) Bevölkerungs- bzw. Tourismusentwicklung im Projektgebiet auseinander gesetzt, sodass eine schlüssige und nachvollziehbare Grundlage für die Beurteilung des Kriteriums vorliegt. Positiv ist in diesem Zusammenhang aber auch hervorzuheben, dass die Beurteilung sich nicht nur an abstrakten Prognosen und Strategien, sondern eben auch an konkreten Gegebenheiten orientiert (z.B. Ausführungen zu Irrelevanzkriterium 6, S. 21 ff.). Die Informationsbeschaffung erfolgte in diesem Fall einerseits durch Erhebungen vor Ort und andererseits auch durch Kontaktnahmen mit den entsprechenden Stellen (z.B. betroffene Gemeinden).

Ebenso nachvollziehbar wie die Beurteilung der einzelnen Irrelevanzkriterien war, war daher auch das Ergebnis des durchgeführten Screenings. Neben einer (kurzen und prägnanten) Zusammenfassung der wichtigsten Argumente für die Entscheidungsfindung, wurden außerdem auch weitere Empfehlungen im Hinblick auf den Umgang mit - mit der konkreten Änderung des Entwicklungsprogrammes Unteres Pinka- und Stremtal in Zusammenhang stehenden - Folgewirkungen ausgesprochen (vgl. S. 34).





4. Beim SUP-Umweltbericht:

5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:

6. Bei der Wirksamkeit der SUP:

7. Beim Monitoring:

8. Anderes:

B.2	Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?					
B.3	Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?					

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

In diesem Zusammenhang stand man vor dem Problem, dass sich der Geltungsbereich des zu ändernden Entwicklungsprogrammes über das Gebiet von mehreren Gemeinden erstreckte, von der Änderung konkret aber nur (kleinere und zum Teil auch verstreut liegende) Teilflächen betroffen waren.

Es ergeben sich keine weiteren Fragen.

Screening zum Regionalen Entwicklungsprogramm Unteres Pinka- und Stremtal\_